

«Selbst ist – die Äplerin»

Immer mehr werden die Alpbetriebe der Schweiz von gut ausgebildeten Frauen bewirtschaftet



Immer barfuss unterwegs: Johanna Glas ist Hirtin auf der Alp Mora bei Trin.

VANESSA PÜNTENER

Im Buch «Traum Alp» erzählen 15 Äplerinnen zwischen 20 und 75 Jahren aus ihrem Leben in den Bergen. Die Autorin Daniela Schwegler stellt ihren Bestseller kommenden Mittwoch in Chur vor.

VON MATHIAS BALZER

Mit eiskalten Füßen ist es richtig angenehm, wenn der warme Kuhfladen zwischen den Zehen durchquillt.» Im Zitat der Hirtin Johanna Glas aus dem neu erschienenen Buch «Traum Alp – Äplerinnen im Porträt» spiegelt sich die Sehnsucht nach einem harmonischen Leben mit der Natur: Die Berglerin ist den Unbilden der Berge ausgesetzt, erlebt dort Dinge, welche der zivilisatorische Fortschritt längst ausgegrenzt hat – und trotzdem ist sie zufrieden, ja schätzt das Unkultivierte sogar.

Das Buch der Journalistin Daniela Schwegler und der Fotografin Vanessa Püntener versammelt 15 Porträts von Frauen zwischen 20 und 75 Jahren, die alle auf unterschiedliche Weise dem Äplerinnen-Dasein verfallen sind. Viele der Porträtierten sprechen denn auch von einer Art Sucht, die das Leben fernab der Zivilisation generiert. Einige der Frauen beschreiben ihren ersten Alpsommer als eine Art Erweckungserlebnis, als ein Heimkommen nach langer Suche, nach ruhelosen Lebensphasen.

DER UMSTAND, DASS ausschliesslich Äplerinnen zu Wort kommen, verankert die 15 Geschichten jenseits des klišierten Äpleridylls. In den vergangenen Jahrzehnten mussten sich Bauern und Alpenossenschaftler daran gewöh-

nen, dass – erstens – ihre Angestellten in den Bergen Frauen sind und zweitens nicht mehr der untersten Bildungsschicht entstammen wie noch vor Jahrzehnten, sondern bestens ausgebildete Agrar- oder Forstingenieurinnen, Krankenschwestern, Shiatsu-Therapeutinnen

«Hier oben begegnet man keinen Wundern, sondern nur sich selber»

MARIA MÜLLER

nen, Politologinnen oder Politaktivistinnen sind.

Das schön gemachte und reich bebilderte Buch gibt einen Einblick in Frauenbiografien, die grossenteils nicht zum Mainstream gehören. Und der Band illustriert zudem unterschiedlichste Arten von Alpbewirtschaftung und Alpbehausungen in allen vier Sprachgebieten der Schweiz. Von der nur zu Fuss zugänglichen Hütte ohne Strom bis zur technisch perfekt eingerichteten Käserei mitsamt Autozufahrt.

DIE JOURNALISTIN SCHWEGLER lässt die Sennerinnen und Hirtinnen aus ganz persönlicher Perspektive – in erster Person – von ihrem Alpleben erzählen; wie sie dazu gefunden haben, was sie diese beschwerliche Arbeit auf sich nehmen lässt, wie sie ihr Leben neben der Arbeit im Sommer organisieren.

Die Liebe zu den Tieren und die Freiheitsgefühle, die einen an der frischen Höhenluft überkommen, ist allen Geschichten eigen. Die Texte erzählen aber auch davon, dass der Traum von der Alp für allzu Blauäugige auch schnell zum

Albtraum werden kann. Denn Alptage sind lang, die Arbeit hart, der Lohn gering. «Hier oben begegnet man keinen Wundern, sondern nur sich selber», bringt es die Sennin Maria Müller auf der Bussalp ob Grindelwald auf den Punkt. «Selbst ist die Frau» könnte als Leitspruch über den meisten Biografien stehen. Die Männer, falls überhaupt vorhanden, erscheinen in diesen Geschichten als Partner im Hintergrund.

Vier der Alpen liegen in Graubünden: im Domleschg, im Safiental, oberhalb von Trin und im Misox. Auf der letzteren, der traumhaft schönen Alp de Lagh, wirtschaftete die zweifache Mutter Katia Bösch Mühleisen, die im vergangenen Juli auf tragische Weise bei einem Felssturz ums Leben gekommen ist. Ihr ist das Buch gewidmet.

NEBEN DEN PORTRÄTS enthält der Band wirtschaftliche Angaben zu den diversen Alpbetrieben, Wandertipps in der Gegend der beschriebenen Hütten und pro Alp je ein Kochrezept. Da gibt es natürlich die Äplermagronen, aber auch den Alpenrosensirup, die Bündner Mehlspeise «Put in gromma» oder den «Tatsch».

Einen guten Teil zum Reichtum der Publikation tragen die Fotos der in Winterthur lebenden Fotografin Vanessa Püntener bei. Einerseits sind es Bilder der porträtierten Frauen, andererseits gewährt die Fotografin Einblicke in die herbe Schönheit und Faszination, die das Leben in den Bergen immer noch umgibt.

Daniela Schwegler: «Traum Alp – Äplerinnen im Porträt.» Rotpunktverlag, 256 Seiten. 39.50 Franken.

Am Mittwoch, 2. Oktober, liest die Autorin Daniela Schwegler um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Schuler in Chur.



Hat gut lachen: Die Sennin Maria Müller geht seit sieben Jahren jeden Sommer auf die Alp.

VANESSA PÜNTENER